

Informationen zur Verwendung von **Chromtrioxid** bei der Herstellung von Tiefdruckzylindern und Prägeformen



Für die Herstellung von Tiefdruckzylindern und Prägeformen spielt Chromtrioxid als Ausgangsmaterial für den galvanischen Verchromungsprozess eine zentrale Rolle. Nach der Gravur in relativ weiches Kupfer muss die empfindliche Struktur gegen Verschleiß und Beschädigung mittels einer dünnen Chromschicht geschützt werden.

Die auf den fertigen Zylinder aufgebrauchte metallische Chromschicht ist, auf Grund ihrer chemischen Struktur, vollkommen ungefährlich und kann auch in Zukunft bei unseren Kunden vorbehaltlos eingesetzt werden. Unsere modernen Produktionsanlagen stellen schon heute sicher, dass die zu erwartenden strengeren Umweltauflagen erfüllt werden. Damit sind wir losgelöst gesetzlicher Änderungen zuverlässiger Lieferant unserer Kunden und leisten einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz.

REACH

Im April 2013 wurde die für die Verchromung essenzielle Substanz Chromtrioxid von der Europäischen Kommission in den Anhang der EU-Verordnung REACH aufgenommen. Momentan ist die Verwendung von Chromtrioxid innerhalb der Europäischen Union für Druck- und Prägeanwendungen ausnahmsweise gestattet, solange die entsprechenden Grenzwerte und Vorschriften eingehalten werden. Diese Ausnahmeregelung gilt formal noch bis September 2017. Aktuell wird über die Verlängerung beraten.

Neben verschiedenen Zulieferern kümmert sich für die Tiefdruckindustrie auch die ERA (European Rotogravure Association) in enger Kooperation mit SWG Frankenberg und vielen weiteren Unternehmen um diese Verlängerung. Aller Voraussicht nach wird sie für unsere Branche genehmigt, da der Verchromungsprozess im Tiefdruck und für Prägeformen in Bezug auf Umwelt und Arbeitssicherheit weitaus fortschrittlicher und sicherer ist als in anderen vergleichbaren Industrien.

SWG Prozess

Bei der Herstellung wird Chromtrioxid nur in einem geschlossenen Kreislauf innerhalb der SWG Frankenberg genutzt. Bei den auszuliefernden Druck- und Prägeformen handelt es sich nicht mehr um Chromtrioxid, sondern um ungefährliches metallisches Chrom. D.h. Chromtrioxid ist nur für den Herstellungsprozess bei SWG relevant und verlässt nicht unser Unternehmen.

Durch den Einsatz modernster Produktionstechnik und strenger Kontrollen stellen wir sicher, dass die aktuellen und zukünftigen Grenzwerte schon heute deutlich unterschritten werden.

Parallel dazu entwickeln und testen wir in Kooperation mit Forschungsinstituten und Industriepartnern verschiedene Alternativen zum herkömmlichen Chromprozess.



Unser Ansprechpartner für Chromtrioxid:

Prof. Dr. Lutz Engisch
Forschung & Entwicklung
Lutz.Engisch@swg-online.de
+49 (0) 37206 63 246

Für weitere Informationen:
www.swg-online.de